

ung zu den Nationalratswahlen

Zürich.

Der Vorstand der kantonal zürcherischen Partei hat einstimmig beschlossen, einen Versammlung zu den kommenden Nationalratswahlen den Antrag zu stellen, iegen Vertreter Bertschinger, Pfäffli, Eglisau, Lehninger, Andelfingen, Horgen, Wunderli, Winterthur, zu und im übrigen mit 17 weiteren einer volle Liste aufzustellen.

erschiedene Tagungen.

beizerische Juristentagung in Zürich Dienstag zu Ende geführt. Einige Angelegenheiten wurden rasch erläutert. Rechtsanwalt Dr. Armin Schwellenbach über den Einfluß des schweizerischen Gesetzbuches auf die Gestaltung des Güterrechtes referierte. Das Korreferat Leo Martin (Genf). Die Ausführungsfragenden bezogen sich in erster die Verhältnisse, die sich bei ungünstiger Entwicklung für das Gut der Gütergemeinschaft einerseits und Gütertrennung andererseits ergeben. In die Bevorzugung der Gütertrennung ist aber wurde der Gütergemeinschaft gegeben. Da keine Anträge vorlagen über die Thesen nicht abgestimmt. Beendigung der sachlichen Verhandlungen die Vorstandswahlen statt. Neu gewählt: Gerichtspräsident Dr. H. Abt Ständerat Ernest Béguin (Neuenburg), tsanwalt Dr. G. Gmür (St. Gallen), Martin (Genf) und Belladini (Lugano). Le des eine Wiederwahl ablehnenden Richter Oser wurde Vizepräsident Bunner Dr. Merz mit Aklamation zum Vorsitz des Vereins gewählt.

Banquet vereinigte 300 Teilnehmer im Hotel Dolder. Es waren auch die Bundesrätte Dr. Haab und Dr. Häberlin zugegen, von der zürcherischen Regierung deren Dr. Mousson und Dr. Wettstein, von östlichen Behörden Stadtrat Dr. Hunger und Rechtskonsulent Dr. Bär. Der scheide Präsident, Bundesrichter Oser, begrüßte Ehrengäste, darunter auch das Ehrenmitglied Kaiser Max und beklagte

Der Staatsrat ernennt: Fr. Marussia Guadian, in Freiburg, zur Zeichenlehrerin an der Mädchensekundarschule der Stadt Freiburg; Hrn. Albert Esseiva, in Braxman, zum Lehrer in Magnedens; Hrn. Athanas Schouwen, Remund, zum Lehrer in Mozières; Hrn. Louise Michel, in Lussy, zur Lehrerin Ecasseys.

Er erlaubt die Gemeinde Groß-Gurten zur Erhebung von Steuern; die Gemeinde Courgenay, La Tour de Trême und Wünnewil zur Aufnahme von Anleihen; die Gemeinde Ballon zur Erhöhung eines Kontokorrentes; die Gemeinde Freiburg zum Verkauf von Ueberschaffen.

FN 13. Sept 1928

Die rote Infiltration. S. 2

Wie der "Berner Tagwacht" zu entnehmen ist, haben Genossen aus Mutten und Neuenburg in letzter Zeit zu zwei Malen einige Arbeiter in Flamatt besucht und bei der 2. Bielle gerade einen sozialistischen Nationalrat als referenten mitgebracht. Diesem Aufgebot des Generalstäblers und treu ergebener Kämpfer gelang dann die Gründung eines sozialistischen Arbeitervereins. Bis zu den Nationalratswahlen wird die Begeisterung ebenfalls langen und die Besuche werden fehlen. Mit der Zeit werden dann aber Arbeiter in Flamatt wohl selber einsehen, großes Glück ihnen nun durch die Erkenntnis des Sozialismus beschieden ist! Die Kooperation jagt nicht, ob es sich um Katholiken oder protestantische handelt oder nicht. Falls sich Katholiken und positiv denkende Protestanten durch Phrasen des roten Nationalrates betören — die andern Parteien wurden wohl kaum nicht eingeladen — so darf der Versuch Leute wieder aus der sozialistischen Organisation herauszuholen, nicht unterlassen werden. Bei solchen, die sich um den Erlaß der Befreiung in Sachen der sozialistischen Gewerkschaft nichts kümmern, wird der Versuch allerdings nicht viel nützen.

Freiburger Tag an der Sassa.

Als Freiburger Tag hat die Ausstellung am 20. September bezeichnet. Wie zu vernehmen, werden die freiburgischen Behörden an diesem Tage offiziell vertreten sein. Diese Veranstaltung verdient aber